

Michael Röder
7. Mai um 09:57

Hinweis an die Mitwirkenden in der Öffentlichkeits- und Pressearbeit der BOS:

Ab dem 25.5.18 tritt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt drohen Abmahnungen mit Anwaltsgebühren und Schadenersatzforderungen je Schadensfall.

Wer Fotos veröffentlicht, auf dem Personen abgebildet sind, welche sich nicht ausdrücklich mit der Veröffentlichung einverstanden erklärt haben, macht sich abmahnbar.

Mit dem Inkrafttreten der DSGVO gibt es für diese Fotos keine Panoramafreiheit und kein Beiwerk mehr. Das bisherige Kunsturhebergesetz (KUG) ist auf Digitalfotos nicht mehr anwendbar. Innerhalb der Digitalfotos sind Daten wie Aufnahmeort und Aufnahmezeit gespeichert, die personenbezogen ausgewertet und zu einem Bewegungsprofil dieser Personen zusammengefasst werden können. Davon sind im übrigen auch Fotos innerhalb der Presseinformationen bzw. Pressemeldungen betroffen, da in diesen der Einsatzort und die Uhrzeit genannt wird.

Das betrifft nicht nur Veröffentlichungen innerhalb der sozialen Medien, sondern auch die Websites der Feuerwehren.

Ausnahme sind Aufnahmen von institutionellen Pressefotografen.
ABER DAS SIND WIR NICHT (weshalb wir ja auch keinen Presseausweis bekommen)!

Wir (also auch alle Kameraden der freiwilligen Feuerwehren) sind keine Presse-, sondern Behördenvertreter. Von uns verlangt man eine besondere Sorgfaltspflicht!

Persönliche Anmerkung:

Ich verstand in der Vergangenheit den sorglosen Umgang mit Fotomaterial innerhalb einiger Feuerwehr-Plattformen nicht. Das beginnt mit dem unautorisierten Veröffentlichen von Brandräumen - welche sich meist innerhalb von Wohnungen oder Privatgrundstücken befinden - und endet bei Personenfotos, wo keine Genehmigung vorliegt. Ich sage es bei jedem Seminar, welches ich begleite: Ihr begeben Euch mit der Veröffentlichung von Aufnahmen auf sehr sehr dünnes Eis! Und jetzt - mit dem Inkrafttreten der DSGVO - ist das Eis zudem noch sehr brüchig. Die Abmahnindustrie wartet nur darauf...

Es ist sinnvoll diesen Beitrag so oft wie möglich zu teilen, damit die Warnung so viele Kameraden und Kameradinnen wie möglich erreicht.

NACHTRAG 1:

Weil die Frage aufkam. Ich habe es auch nur von einer befreundeten Redaktion als PM zugeschickt bekommen und diese dann in eigene Worte gefasst und mit eigenen Worten ergänzt, was meine "Persönliche Anmerkung" angeht. Tschüss

NACHTRAG 2:

ZENSUR. Ich habe meinen Hinweis, die Exif-Daten aus den Bildern zu löschen wieder entfernt. Ein anderer User wies mich darauf hin, dass es sich um eine Verschleierung handeln könne, welche strafbar wäre.

Aber wie vorher geschrieben: Arbeitet in Zukunft einfach mit mehr Fingerspitzengefühl als vorher und dann dürfte doch nichts schief gehen.

Ich für meine Person werde in Zukunft gar keine Privatpersonen mehr auf den Einsatzfotos haben und gut ist.

NACHTRAG 3:

Meine eigene Presseerfahrung: Ich verließ 1997 den öffentl. Dienst in Westberlin und machte mich als Fachjournalist für Brand- und KatSchutz selbstständig. Von 2001-2010 baute ich eine Bildstelle innerhalb einer großen Branddirektion auf und betreute die Pressevertreter innerhalb der Est. Seit 2010 bin ich wieder im öffentlichen Dienst und bin "nur noch" ehrenamtlicher (aber durch den OBM bestellter) Pressesprecher meiner Gesamtwehr und stv Wehrleiter meiner Ortswehr. Tschüß

NACHTRAG 4:

Inzwischen tauchen die ersten ernstzunehmenden Beitrags-Ergänzungen auf, welche teilweise auch etwas Licht in's Dunkle bringen können. Lest mal bitte die Beiträge (teilweise auch innerhalb der Kommentare) von Paula Teich, Sören Müller und Robert Steinig zu diesem Thema und bildet Euch eure eigene Meinung!!!

Ich möchte noch einmal klarstellen:

Mein Beitrag wurde geschrieben, weil sich aus den Exif-Daten innerhalb der Fotos GEGEBENENFALLS Bewegungsprofile der fotografierten Personen DURCH Betreiber von sozialen Medien und / der Betreiber von Websites erstellen lassen können. Diese KÖNNTEN dann durch die Anwälte, die ihren Lebensunterhalt mit Abmahnungen finanzieren, dazu genutzt werden um abzumahnern. Ich möchte verhindern, dass Kameraden durch Unachtsamkeit in eine finanzielle / rechtliche Falle tapen.

Es geht um die Abmahnfähigkeit und den damit verbundenen Nachteilen.

Ich bitte Euch, weiterhin so konstruktiv mitzudiskutieren, denn wir sind alle Kameradinnen und Kameraden. Tschüß